

# Die 11 größten Irrtümer im Alltag mit deinem Hund

Für einen ENTSPANNTEN Alltag und eine bedeutungsvolle Beziehung mit deinem HUND ist es wichtig sich gegenseitig zu verstehen und zu vertrauen.

Neben den (KOMMUNIKATIONS-) Regeln in der Menschenwelt gibt es auch einige in der HUNDEWELT, die du kennen und beachten solltest.

Das schafft NÄHE, Vertrauen und Verständnis füreinander und somit mehr GELASSENHEIT im Umgang mit deinem Hund und das ohne schlechtes Gewissen.

# 1 BEWEGUNG – hochpushen statt auslasten

Ein Hund braucht Auslastung, körperliche und geistige. Einer der größten Irrtümer besteht darin, dass der Hund KILOMETERWEITEN AUSLAUF braucht. Und das täglich. Gerade bei Hunden, die sehr schwer zu RUHE finden, sehe ich häufig die Menschen z.B. stundenlang mit ihrem Hund Fahrrad fahren. Das PUSHT den HUND i.d.R. noch mehr hoch. Auspowern müssen, um zur Ruhe zu finden ... da ist was faul.

Hunde LIEBEN es ohne Stress die Umgebung zu erkunden, zu schnuppern, stehen zu bleiben und gemeinsam Reize zu beobachten. Mal zu rennen, anzuhalten. Und das gemeinsame im Hier und Jetzt SEIN mit ihrem Menschen und oder anderen Artgenossen. Hast du einen Hund dem Ruhe schwer fällt, ist es genau das was er von dir braucht: RUHIGE ANGEBOTE zum zur Ruhe kommen.

Das fällt vielen Menschen (noch) schwer.

# 2 BESCHÄFTIGUNG – einsam statt gemeinsam

Was dem Gemeinsamen auch im Weg stehen kann: Oft sehe ich Hunde mit einem SPIELZEUG im Maul draußen herumlaufen. Auch beliebt ist es x-mal einen Ball oder einen Stock zu werfen. Der Hund rennt automatisiert hinterher und sieht sonst wenig bis nichts mehr. ECHTER SOZIALKONTAKT und Austausch mit dem Mensch oder anderen Hunden ist nicht mehr relevant. Der Hund ist süchtig. Oder „klammert“ sich an das Spielzeug, weil er z.B. gar nicht mehr weiss wie er richtig in Kontakt gehen könnte. AUS SICHT DER HUNDE kommuniziert solch ein Hund nicht mehr seiner Natur entsprechend und missachtet auch die Kommunikationsregeln unter Hunden. Dadurch kreieren wir unbewusst KONFLIKTE unter Hunden.

Auch GESUNDHEITLICH ist das eine Belastung (immer wieder das gleiche tun, schnelle und stoppende Bewegungen sind nicht gut für die Gelenke) und von INNERE BALANCE kann keine Rede sein.

Häufig schon habe ich das "Gegenargument" gehört: Aber dadurch lässt sich mein Hund wunderbar LENKEN und auch gut abgeben an andere, wenn er Ball spielt. Ist es nicht traurig, einen Hund aus seinem inneren Gleichgewicht bringen zu müssen, damit er LEICHTER HÄNDELBAR ist? Und wäre es nicht toll, wenn ich wüsste wie ich ihn ARTGERECHT lenken kann?

**By the way:** Gelegentliches und bewusstes Einsetzen von Spielzeug kann in manchen Fällen eine wunderbare Unterstützung sein.

### 3 SOZIALKONTAKTE - weniger ist hier oft mehr

Sozialkontakte sind nicht in allen Fällen optimal und auch nicht für alle Hunde gleich wichtig. Manche Hunde **PASSEN NICHT** zueinander, haben sich tatsächlich wenig zu sagen oder konkurrieren ständig miteinander.

Das kann nerven und starken Stress und ernsthafte Konflikte entstehen lassen. Wähle die Kontakte mit Bedacht, sie haben **EINFLUSS** auf deinen Hund. Weniger ist hier oft mehr. Übrigens entsteht Sozialkontakt nicht erst im direkten, nahen Kontakt. Auch über **WEITE ENTFERNUNG** kommunizieren Hunde miteinander und lernen sich hier schon **EINZUSCHÄTZEN** und kennen.

Die **MAGIE DER CHEMIE** gibt es auch unter Hunden. Wenn Hunde wirklich gut zusammenpassen, unterstützen sie sich gegenseitig in ihre **INNERE BALANCE** zu finden, **BLÜHEN AUF** und wachsen gemeinsam in ihre Größe. Und sie lieben es, wenn wir Menschen ihnen dabei helfen. Es ist so wichtig, ein **RUDEL "richtig"** zusammenzustellen. Besonders wenn ein **WEITERER HUND** in euer Leben dazukommen soll, ist es essentiell deinen Hund mitentscheiden zu lassen.

### 4 Ist das SPIEL?

Echtes Spiel ist draußen beim Spaziergang unter Hunden selten zu sehen. Denn dafür braucht es **VERTRAUEN** und **ZEIT**.

**WILDES**, unkontrolliertes, stark körperliches Rennen, ohne Pausen, ist kein Spiel. Das sind i.d.R. Hunde, die nicht wissen wie sie mit der Situation angemessen umgehen können und keine **UNTERSTÜTZUNG** durch ihren Menschen oder einen sozial kompetenten Hund erfahren.

Das ist **STRESS** und kein Spaß!  
Lerne hier differenziert hinzuschauen.

Oftmals gehen die Menschen mit ihrem Hund genau dann weiter, wenn die **KOMMUNIKATION** der Hunde **TIEFER** wird und sie ruhig agieren. Wie häufig habe ich schon den Satz gehört: „Die haben sich nichts mehr zu sagen.“ **MISSVERSTÄNDNIS!** Jetzt erst geht es richtig los - einander zuhören und wahren Kontakt entstehen lassen.

Apropos wird im „Spiel“ auch immer etwas besprochen. Für die Hunde ist es also kein Spiel, sondern ein **DIALOG**, bei dem etwas spielerisch besprochen und die **BEZIEHUNG** vertieft wird.

## 5 KOMMUNIKATION

Kommunikation mit deinem Hund beruht nicht darauf KOMMANDOS auszusprechen oder leckere Happen zu verteilen. Hunde kommunizieren hauptsächlich über ENERGIE und KÖRPERSPRACHE. Diese dürfen wir Menschen bewusst und klar einsetzen lernen. Ihre Sprache ist sehr DIFFERENZIERT und komplex. Vieles wird von den meisten Menschen nicht wahrgenommen, missverstanden oder zu pauschal betrachtet. Es ist erforderlich immer den gesamten Kontext mit einzubeziehen. Wenn du deinen Hund ganz erfassen möchtest, ist es auch wichtig eine tiefere Kommunikationsebene, dein HERZ, zu öffnen. Wahre Kommunikation ist immer ein Dialog, bei dem wir EINANDER ZUHÖREN, sein lassen und absprechen.

## 6 BELLEN ist kein Ungehorsam

Bellen ist eine Form von Kommunikation und nicht Ungehorsam. Es gibt zahlreiche GRÜNDE zu bellen und viele TONARTEN. Wenn ein Hund ständig zum Bellen neigt, liegt oft ein Missverständnis bei der Rollenverteilung vor. Der Hund hat BEREICHE ÜBERNOMMEN, die der Mensch nicht ausfüllt oder nutzt das Bellen als VENTIL. Er bekommt nicht genügend Sicherheit / Führung durch den Menschen. Bellen im eigenen Revier bedeutet meist nichts anderes als 'hier erwarte ich respektvolles Zuhören und Grüßen von anderen' (Menschen, Hunde, etc.).

Lerne deinem Hund zuliebe genauer hinzuschauen und zu verstehen, was dein Hund dir oder anderen gerade mitteilen möchte.

## 7 GRENZEN setzen

Um angemessene und klare Grenzen zu setzen, muss ich nicht LAUT werden und meinen Hund anherrschen oder an der Leine rucken. Für mich ist das immer ein Zeichen von HILFLOSIGKEIT und dein Hund spürt das auch. Das Stichwort hier lautet NATÜRLICHE PRÄSENZ und Autorität. Innere Klarheit und VERTRAUEN in sich, sowie ein sicherer Umgang wie ich meinen Hund mit Gefühl korrigiere. Zuvor sollte dein Hund (wenn möglich) immer eine CHANCE zur Selbstkorrektur erhalten. Das ist wichtig, damit er sein Verhalten langfristig verändern kann.

## 8 Das machen die UNTER SICH aus

Manchmal ist es genau richtig, die Hunde etwas für sich KLÄREN zu lassen. Manchmal ist es genau das Falsche und dein Hund braucht dringend deine Unterstützung und fragt auch danach. Manchmal fragt dein Hund auch bei dir an, um sich der Konsequenz und dem Dialog mit dem anderen Hund zu entziehen, weil es bequemer ist. Fakt ist, es ist wichtig, dass du das einschätzen lernst und dass du weißt, wie du deinen Hund begleiten, UNTERSTÜTZEN und führen kannst.

**Mein Tipp:** Holst du deinen Hund aus einer Situation raus, sprich dich immer auch mit den anderen Menschen ab. Sonst ist es für deinen Hund sehr schwierig und der andere Hund wird wahrscheinlich weiter an deinem dran bleiben. Geht das nicht, AGIERE mit deinem Hund ZUSAMMEN, unterstütze ihn anstatt dich (innerlich ) darüber zu beschweren, dass er dir gerade nicht gut zuhört. Wie könnte er auch, wenn er gerade zwei Dinge gleichzeitig machen muss?

## 9 WELPENSTUNDEN

Viele Welpen und Junghunde auf einem Fleck, ohne SOUVERÄNE FÜHRENDE HUNDE oder Menschen, ist Stress pur. Die klassische Welpengruppe, ich rate ganz klar davon ab. Der junge Hund braucht vor allem SICHERHEIT, einen KLAREN, DYNAMISCHEN RAHMEN in dem er sich ausprobieren und entfalten darf. Und ganz viel FEEDBACK. Souveräne, erfahrene Hunde helfen dabei den Menschen Bewusstheit und Klarheit im NATÜRLICHEN UMGANG mit ihrem jungen Hund zu schenken. Positive Vorbilder inspirieren und unterstützen.

Aus dem selben Grund halte ich wenig von Orten, wie z.B. Wiesen an denen sich viele Hunde aufhalten und einfach loslegen. Wie oft sieht man dort wie eine Hundegruppe einen Artgenossen mobbt und die Menschen einfach nichts mitbekommen, weil keiner wirklich PRÄSENT ist.

## 10 SOZIALKOMPETENZ von Hunden ist viel wichtiger als Sitz und Platz

Ein Großteil der Hunde verhält sich AUS HÜNDISCHER SICHT unhöflich und respektlos. Die meisten Menschen interpretieren das aber als sehr freundliches Verhalten. Wie z.B. wenn sich ein Hund einem (fremden) Menschen 'an den Hals wirft', um unbedingt GESTREICHELTE zu werden.

Oder beim Besuch eines Freundes in dessen Haus flitzt und überall den Boden nach Essen absucht. „So ein aufgeschlossener, freundlicher Hund.“ IN WAHRHEIT entzieht er sich aber gerade z.B. der Kommunikation mit dem anderen Hund / dem Mensch.

Hier ist Aufklärung enorm wichtig, da diese MISSVERSTÄNDNISSE zu Konflikten unter den Hunden führen können. Der Mensch unterbricht oder greift hier unwissentlich in das Rudelgefüge / die Hundekommunikation und bringt DURCHEINANDER und UNMUT hinein. Zum anderen müssen Menschen sich nicht wundern, wenn ihr Hund ihnen in anderen Situationen nicht zuhört, GRENZEN nicht einhält und nicht kooperiert.

Sozialkompetenz ist eine super wichtige Basis im ZUSAMMENLEBEN: Sozialkompetenz kurz zusammengefasst ist für mich ein respektvoller, achtsamer und angemessener Umgang mit Hunden und Menschen. Jeder Hund kann das ZU JEDEM ZEITPUNKT in seinem Leben (noch) lernen.

**Wichtig:** Wenn wir Menschen nicht respektvoll, achtsam und angemessen mit unserem Hund (& anderen Menschen) umgehen, wird sich unser Hund genau das auch aneignen.

## 11 Menschen bringen ihre Hunde in KONFLIKTSITUATIONEN

Achte darauf deinen Hund nicht in Konfliktsituationen zu bringen. Was meine ich genau damit? Die meisten Konflikte beim Spaziergang mit dem Hund entstehen durch den unbewussten und unachtsamen Mensch. Zum Beispiel, wenn du mit deinem Hund auf einem Weg entlang gehst und frontal auf einen anderen Mensch mit Hund zuläufst.

Das machen RESPEKTVOLLE, ACHTSAME HUNDE nicht. Hunde machen immer einen Respektbogen, je nach Hundekonstellation, -begegnung fällt dieser kleiner oder größer aus. So grüßen und wertschätzen sie sich auf der einen Seite und können auf der anderen in Ruhe hinfühlen, einschätzen, ob überhaupt naher KONTAKT gewünscht/angebracht ist. Wenn dein Hund angeleint ist, kommt er zudem noch in den ZWIESPALT sich entweder dir zu widersetzen oder in der Regel unter den Hunden einen Konflikt auszulösen.

Manche Hunde gleichen sogar das respektlose Verhalten ihres Menschen mit einem besonders großen Bogen aus. Ja, wir Menschen sind TEIL DES RUDELS und dürfen uns an ihre Regeln mit halten. Wir wollen ja auch das unsere Hunde sich an Regeln in unserer Menschenwelt halten. Was ich von meinem Hund einfordere, sollte ich auch bereit sein selber zu GEBEN.

Sicher hast du bemerkt, dass ich des öfteren Worte wie "in der Regel", "meist", "häufig" benutzt habe. Das liegt daran, dass die Kommunikation von Hunden SEHR KOMPLEX und DIFFERENZIERT ist und es mir wichtig ist nichts pauschal darzustellen. Es ist essentiell immer den GESAMTEN KONTEXT mit einzubeziehen und jede Situation mit neuen Augen und OFFENEM HERZEN zu betrachten. Denn das was ich glaube, sehe ich auch.

# Wo stehe ich mit meinem Hund?

**Trage hier deine persönliche Einschätzung mit 1 bis 6 ein (Selbstbild):**

1 = habe ich voll auf dem Schirm und mache das ganz bewusst

6 = Genau das machen wir immer. Wie soll das anders gehen?

**Tipp:** Folge deinem ersten Impuls zum ankreuzen. Denk nicht drüber nach, analysiere nicht. So bist du automatisch ehrlich zu dir. Und drüber nachdenken kannst du ja hinterher noch. ;-)

**Empfehlung:** Lass dich und deinen Hund auch von einer neutralen, wertschätzenden Person (die euch nicht gut bis gar nicht kennt) einschätzen (Fremdbild). So hast du einen interessanten Abgleich zwischen deinem Selbstbild und dem Fremdbild.

1 Bewegung	1	2	3	4	5	6
2 Beschäftigung	1	2	3	4	5	6
3 Sozialkontakte	1	2	3	4	5	6
4 Ist das Spiel?	1	2	3	4	5	6
5 Kommunikation	1	2	3	4	5	6
6 Bellen	1	2	3	4	5	6
7 Grenzen setzen	1	2	3	4	5	6
8 Hunde unter sich	1	2	3	4	5	6
9 Welpenstunden	1	2	3	4	5	6
10 Sozialkompetenz	1	2	3	4	5	6
11 Konfliktsituationen	1	2	3	4	5	6

Klasse, wenn alle **Kreuze bei 1 oder 2** sind. Dein Hund hat wunderbare Voraussetzungen ein gesundes, ARGERECHTES und glückliches Leben an deiner Seite zu führen. Weiter so.

**Kreuze bei 3 bis 4:** Es besteht **HANDLUNGSBEDARF**, auch wenn dein Hund noch kein Fehlverhalten, etc. zeigt.

Und wenn es **öfter 5 bis 6** war? Dann heisst es **JETZT** losgehen und etwas verändern! Das geht **in jedem Alter** und lohnt sich immer. Wichtig ist, dass du eine klare Intention und dein Ziel / deinen Erfolg definierst.

Jetzt wo du all das nun weisst, kannst du loslegen mit deinem Hund, um tiefes Vertrauen auszubauen.

### **Wünschst du dir Unterstützung dabei?**

Ich helfe dir und deinem Hund gern dabei, neue zu euch passende Alltagsgewohnheiten zu kreieren und zu integrieren.

**Für mehr Klarheit, bitte hier entlang:** [Let's schnack.](#)

Oder möchtest du in die **einzelnen Bereiche** einfach alleine weiter eintauchen? Dann schau doch bei [Instagram](#) vorbei.

Hunde sind Engel auf 4 Pfoten, die uns durchs Leben begleiten.

## Copyright

Design erstellt mit Canva

Fotos: Eigentum von Katja Winkler

Text: Geistiges Eigentum von Katja Winkler,  
Inhaberin von Holistic Dog Life

Selbstverständlich ist die gewerbliche Nutzung der Inhalte  
auch in Teilen **nicht** gestattet -  
Deli and Tonki are watching you



©HOLISTIC  
*Dog Life*